

Critique is not enough

Künstlerische Initiativen für verantwortungsvolle gesellschaftliche Transformation

Eine Internationale Ausstellung zu künstlerischen Interventionen in gesellschaftliche Prozesse. Dreissig TeilnehmerInnen aus Europa und Übersee zeigen in sechs Themenbereichen wie sie über eine Kritik gesellschaftlicher Institutionen hinaus mit diesen eine Zusammenarbeit und neue Handlungsmöglichkeiten suchen: In den Bereichen Kultur der Produktion / Kritische Punkte der Ökonomie / Kunst und Massenmedien / Interkulturelle Verschiebungen / Politisches Engagement / Kunst schafft Räume.

Die Ausstellung wurde ursprünglich für die Fondazione Pistoletto, Cittadellarte in Biella, Italien entwickelt, wo sie im Sommer 2002 gezeigt wurde (http://www.cittadellarte.it/agora/index_follow_e.html). Nun wird diese Produktion in etwas veränderter Form in der Shedhalle Zürich ausgestellt. Dort wird sie von einer Reihe von Workshops und Veranstaltungen begleitet.

Vernissage: 14.2.2003

Geöffnet: 15.2. – 13.4.2003

Ort: Shedhalle, Rote Fabrik, Seestr. 395, Zürich

Beteiligte KünstlerInnen: Tal Adler (Israel), Sabina Baumann (Schweiz), Michael Blum (Frankreich), calc (Spanien/Italien), Casual Group (Schweiz, Deutschland), Armin Chodzinsky (Deutschland), David Dellaflora (Australien), Julius Deutschbauer und Gerhard Spring (Österreich), etoy (international), Jean Damien Fleury und Jean Ziegler (Schweiz), Pierre Guillet de Monthoux und Giorgio Borrione (Schweden, Italien), Dominic Hislop und Soued Benkhdim (Schottland, Italien), Charles Jeffery & Francesco Bernabei (England, Italien), Leopold Kessler (Österreich), Mark Lewis (England), Love Difference (international), Hans Op de Beeck (Belgien), Michelangelo Pistoletto/Cittadellarte (Italien), Key Portilla-Kawamura & Ali Ganjavian (England), Relax (Schweiz), Juan Esteban Sandoval (Kolumbien), Henrik Schrat (Deutschland), Significans (Deutschland, Schweiz), Transnationale Republik (international), Marion von Osten (Deutschland), Why do you shop? (Deutschland), Wochenklausur (Österreich).

Kuratorin der Ausstellung: Dagmar Reichert (dreichert@gmx.ch)

Verantwortliche Kuratorin der Shedhalle: Frederikke Hansen (info@shedhalle.ch)

Verantwortlicher Kurator der Fondazione Pistoletto: Davide Colombo

Organisation Shedhalle: Sarah Mehler und Simone Schardt (Assistenz)

Konzeption Workshops: Dagmar Reichert

www.shedhalle.ch

www.cittadellarte.it/agora/index_follow_e.html

Öffnungszeiten der Shedhalle: Mi.-Fr.: 14.00 – 17.00, Sa. und So.: 14.00 – 20.00

Zur Ausstellung:

Critique is not enough

"Art is not enough" hiess es 1997 und die Züricher Shedhalle zeigte eine Kunst die gesellschaftliche Entwicklungen kritisierte. Critique is not enough, hat sich nun herausgestellt. Aussenpositionen für Kritik sind nicht mehr glaubwürdig, kritische Einwände als Produktionsfaktoren kapitalisiert, gesellschaftskritische Kunst in Museen ins Freizeitangebot integriert... Kunst muss in ihrem Engagement für die Gesellschaft tiefer gehen. Doch wie sich weiter involvieren, ohne die eigenen Stärken zu verlieren? Welche Strategien, welche Ansatzpunkte, welches Selbstvertrauen...? Erkundungen und Versuche dazu will diese Ausstellung in der Shedhalle versammeln. Siebenundzwanzig TeilnehmerInnen aus Europa und Übersee zeigen in sechs Themenbereichen wie sie über eine Kritik gesellschaftlicher Institutionen hinaus mit diesen eine Zusammenarbeit und neue Handlungsmöglichkeiten suchen. Kultur der Produktion / Politik der Kunst / Verschiebung kultureller Kategorien / Kunst schafft Raum / Angesichts der Massenmedien / Aus einer Wirtschaftsordnung, das sind die Themenbereiche der Ausstellung.

Die Ausstellung wurde für die Fondazione Pistoletto, Cittadellarte in Biella, Italien gestaltet, wo sie im Sommer 2002 gezeigt wurde. Nun wird diese Produktion in etwas veränderter Form in der Shedhalle Zürich ausgestellt. Hier wird sie von mehreren Tagen mit Workshops begleitet.

Im Workshop unter dem Titel "Eine Politik der Kunst" berichten KünstlerInnen, wie sie am "unvollendeten Werk Demokratie" weiterarbeiten und sich dabei nicht auf Reflexion beschränken, sondern darauf vorbereiten, in neuen Vereinigungen die politische Arena zu betreten. Ihre Initiativen zu diskutieren sind PolitikerInnen und BesucherInnen eingeladen.

Ein zweiter Workshop behandelt das Verhältnis zwischen ökonomischem und kulturellem Wert. Was bedeutet "Wert" in einer Ökonomie des Begehrens? Was bedeutet "Wert", wenn nicht nur Dinge, sondern immer wichtiger auch Zeichen produziert werden? Im Rahmen des Workshops diskutieren KünstlerInnen ihre Position innerhalb einer von ihnen kritisierten Wirtschaftsordnung. Bilden sie tatsächlich "die Avantgarde der Ökonomie"?

Ein abschliessender Workshop mit dem Titel "Critique is not enough" soll die Erfahrungen der Ausstellung auswerten. Vielleicht ist sie ein Anfang - Anfang einer zukünftigen Ausstellung im Jahre 2009, in der es dann heissen wird "... is not enough". Was wird sich erweisen nicht genug zu sein?

dr